

Peter Paul Schweitzer

Im Staatsarchiv Wiesbaden hat sich ein Manuskript erhalten, das uns die Aufstellung einer Truppe im Amt Hadamar - Ellar Anfangs des 17. Jahrhunderts vor Augen führt. Es handelt sich um eine Aufzeichnung mit Nennung der Namen und Herkunft aller Soldaten, aus den Ämtern Hadamar und Ellar, ihrer Ränge und Aufgaben. Am Schluss des Schriftstücks sind die Zahlen der Genannten zusammengestellt, die zusammen ein stolzes Fähnlein von 194 Mann ergaben. Der Wert des erhaltenen Textes besteht einerseits in dem Einblick in einen sonst doch recht unbekanntem Teil des öffentlichen Lebens zur damaligen Zeit, andererseits in den hier zugänglichen Namen von fast 200 jüngeren Männern unserer Heimat mit deren Wohnorten und ihren Funktionen in der Truppe. Sie sind eine orts geschichtliche Seltenheit, da die bei den Pfarreien geführten Personenregister dieser Zeit fast überall im 12 Jahre später begonnenen 30-jährigen Krieg vernichtet wurden.

Nähere Erklärungen zum hier originalgetreu wiedergegebenen Text folgen am Ende.
Quelle:
Hessisches Hauptstaatsarchiv Abt./Nr. 171 K 1495, S. 78-83

Das Hadamar-Ellarer-Fähnlein 1606
Muster register
über das amt Hadamar undt Ellar
was den Wolgeborenen unsern gnedigen
herrn cJ. Johan undt
G. Geörgen zue Nassaw
den 12. may Aõ 1606
ausgezogen zue Rendenroden

Amt Hadamar
Bevelshaber

Waltmannßhauser	Capitain
Rubrecht	Leutenant
Wilhelm Reichwein	Fendrich
Christoffel Jung	Feldscherr
Merten Wüst	gemein webell
Johann Reichwein	Trommenschläger
Franzs Weißbender von Eppen	noch Trommenschläger
Peter Hartman	Pfeiffer
Johannes Martins	Feltwebell
Johan Westerburger	Fuhrer
Rörichs Endersvon Ellar	webell
Christ Hartman	Pfeiffer

Obern Hadamar

Mußquetirer	Schuzen
Johann Bertt	Jacob Lorch
Peter Löhr der Jünger	Rudolff Ernst
Johann Schuemacher	Johann Fux
Peter Jacob Löhrs sohn	
Hans Wenckenbach	Hellepartirer
Adolff Schmitt	Wilhelm Desch
Geörg Meyler m. m.	Christ Hamm
Niclas Fux , Jacob Jax	

NiederZeutzem

Mußquetirer	Hellepartirer
Johann Hof	Tiell Horn
Johann Schmidt m. m.	Johann Groß

Andreas Höen
Gerhart Eykorn
Johann Laux
Tiel Han

Schuzen
Johann Lautz

1

Johann Vilmer
Eckert Bierbrauer
Johann Eiffort
Hanß Eykorn
Marxen Jost

Obern Zeutzum

Mußquetirer

Theis Storm
Rieß
Jacob Weiß
Jacob Raugreb
Peter Hopp
Jacob Jung
Hans Horn
Johann Melner m. m.

Schuzen

Johann Jung m.r. Peter

Hangenmeilingen undt Heuchlingen

Mußquetirer

Johann Steler
Hans Reiff m. m.
Peter Mörner
Peter Bierbaum m. m.

Hellepartirer

Johann Hartmann
Gerhard Heppenberger
Lasfar Fischer

Dalheim

Mußquetirer

Franz Mallm
Jacob Heintzman
Adolff Schmitt
Dietrich Lohnstein
Johann Helsper m.m.
Johann Knaupp
Jacob Schlößer

Schuzen

Johann Hundsanger
Hannß Scherer
Jacob Schic
Lombard Russell

Peter Paul Schweitzer

Frickhoffen

Mußquetirer

Johann Blanck m. m. Johann Groß m. r.

Hellepartirer

Johann Sturm m. r.

Johann Scheffer

Hans Groß

Dorndorff

Schuzen

Jacob Wüst

Jung Henl Diel m. r.

Hellepartirer

Johann Bierbaum

Langendernbach

Mußquetirer

Johann Meurer

Tönges Kels

Peter Lor

Reinhard Weber

Gerhard Kaß m. m.

Hellepartirer

Johann Stol

Lenz Velten

Hans Schneider

Christ Vilhaußen

Thomas Metz

Velten Goltschmidt

Lenz Stulich

Schuzen

Paulus Zaun

Johann Kreckell

Dorcheim undt Mulnbach

Mußquetirer

Johann Stahl

Theiß Wust m. m.

Jost Seck

Reinhard Hörn

Johann Becker m. m.

Tiel Hartman

Johann Braun m. m.

Jacob Blanck

Hellepartirer

Hannß Helg

Jacob Kun

Johann Horn

Eller

Das Hadamar-Ellarer-Fähnlein 1606

Mußquetirer

Andres Rörich Johann Braunig

Gerhard Böcher

Johann Appel m. m.

Johann Appel der ander

Johann Eisenkopf

Hans Heun

Schuzen

Johann Paister

Hellepartirer

Johann Reitz

Jost Böcher

Lohr

Mußquetirer

Wilhelm Hutt

Wilhelm Habmann

Andreas Ming Peter Hutt

Bert Scheffer

Ludwig Stehler

Andrea Hutt

Hindermeilingen

Mußquetirer

Theis Leinweber

Johann Scheffer

Hellepartirer

Peter Brötz

Jost Orth

Theuß Christian

Johann Hellger

Schuzen

Peter Heuselman

Fussingen

Mußquetirer

Geörg Orth

Johann Scheffer

Schuzen

Peter Ludwig

Geörg Heiger

Hellepartirer

Ludtwigs Johann

Johann Orth

Waltdernbach

Mußquetirer

Christian Schneider

Theis Degener

Christian Steigauff

Hellepartirer

Bastian Orth

Bastian Weiell

Jost Flux

Peter Straub

Schuzen

Johann Demer

Haussen

Mußquetirer

Jost Zeig

Hanns Seip

Johann Schlößer

Schuzen

Johann Daum

Johann Horn

Merten Reitz

Hellepartirer

Erban Keill

Hanns Schick

Elsoff unnd mittel Hoffen

Mußquetirer

Johann Schmitt

Adam Sahlman

Peter Schwer

Adam Fux

Peters Jost

Adam Wehler

Jost Simon

Enders Diel m. m.

Hanß Beicker

Hellepartirer

Tebus Knöll

Reichman

Emmerich Hamman

Johann Schuster

Schuzen

Christgen Stuell

Christgen Kisell m. r.

Dieterich May m. r.

Adam Weller m. r.

Westernaw

Mußquetirer

Johann Heß

Schuzen

Wendell Schmidt

Paulus Jost

Hellepartirer

Philips Scherer

Adam Breuß

Oberrodt

Mußquetirer

Johann Weber

Schuzen

Johann Stuell

Jacob Schneiders Helle-

partirer

Christges sohn

Peter Paul Schweitzer
 Hanns Schue Schneiders Jost Peter
 Hanß Schaff
 Adam Knöll
 Gottens Henchen m.r.

Vogtey Eppenrodt

Mußquetirer

Tönges Schmitt	Lößges Hannß
Johann Melchen	Cunrats Hanß
Johannes Lotz	Johann Rörich
Andreß des Schulteißes	Eidamb
Jöstges Johann	Johann Weigand
Enders Rörich	Enders Becker m. m.
Andreas Lotz	Johann Arnolt
Michel Ballenstein m. m.	Peter Kebelen

Schuzen

Dönges Enters
 Claß Metlach

Hellpartirer

Johann Ninck
 Peter Brack

Diese obgeschriebenen Ambter sollen auch am fenlein sein undt seindt in allem starck

194.

Darinnen seindt Bevelhhaber	12.
Musquetirer	97.
Schutzen	35.
Helpartirer	50.

Über dießes Fenlein ist Waltmanßhaußen Capitain,
 Undt seindt diese drey Fenlein grun ge-kleidet,

Historische Einordnung

Das Musterungsregister von 1606 beschreibt die in den Ämtern Hadamar und

Das Hadamar-Ellarer-Fähnlein 1606

Ellar ausgehobene Truppe und gibt die Herkunft der Soldaten aus den einzelnen Dörfern an. Die Aufzeichnung ist nach dem militärischen Verwendungszweck der Männer geordnet. In der Gruppe der Befehlshaber wird als Kapitän des Hadamar-Ellarer Fähnleins von WALTMANNSHAUSEN genannt, ein Angehöriger eines Geschlechts von 'Waltmännern' = Ausführenden Beamten, das seit undenklichen Zeiten im Dienste der Diezer Grafschaft stand und auf der nach ihnen benannten Wasserburg an der Elb bei Dorchheim saß. Derselbe war ursprünglich Hofmeister in Dillenburg gewesen. Nach seinen Erfahrungen mit der Truppe in Friedenszeiten wurden ihm ein Jahrzehnt später, als der 30-jährige Krieg begann, der sogenannte Nassauische Lan-desausschuss unterstellt; das waren die Truppen der Grafschaften Diez, Dillenburg und Hadamar, die übrigens genau so gegliedert waren, wie wir es hier 12 Jahre früher im Hadamar-Ellarer Fähnlein schon sehen.

Unter dem Befehlshaber über das ganze Fähnlein gliederte sich die Führung weiter auf:

Ein Leutnant (frz. lieutenant = Stellvertreter) vertrat als Offizier den Kapitän. Der Fähnrich war der Fahnenträger, der der Truppe voran ging. unmittelbar von zwei Trommlern und zwei Pfeifern gefolgt. Sie verkörperten den ideellen Teil der Truppe. Für die Ordnung und die Ausbildung war die Gruppe der Weibel verantwortlich.

Das mittelalterliche Amt des Weibels war das eines Boten und Vollzugsbeamten im Dienste des Richters gewesen. Im frühneuzeitlichen Militär bildeten die Weibel vor allem aus; der Feldweibel übte das Verhalten im Felde, also im Kampfe ein. Ihm standen der Gemeinde Weibel für die Einübung des militärischen Betragens und ein Weibel als Quartiermeister für die Versorgung der Truppe zur Seite. Eine besondere Rolle spielte der Feldscher, der - als Barbier nicht eben wie ein Arzt ausgebildet - doch für die Gesundheit der Truppe und die Erste Hilfe im Einsatz verantwortlich war.

Dieser kleinen Gruppe von Vorgesetzten unterstand der Hauptteil der Truppe, der die Kampfkraft zu erbringen hatte. Unser Text führt drei Gruppen auf: Erstens die Musketiere, das waren die mit Musketen ausgerüsteten Fußsoldaten.

Die *Muskete* war eine Flinte, die auf eine Gabel aufgelegt wurde, um ein ruhiges Zielen zu ermöglichen und den Rückschlag beim Abbrennen des Schießpulvers zu mindern. Im Text steht hinter einigen Namen m. m., was wohl 'mit Muskete' bedeutete.

Um 1606 waren als Feuerwaffen der Fußtruppen zwei Geräte im Gebrauch: Die Hakenbüchse, eine schweres Gewehr, das mit einem Haken auf der Auflagegabel befestigt wurde und Bleikugeln von mehr als 100 Gramm Gewicht verschoss. Modernere waren 1606 die leichteren Musketen, das Feuegewehr einzeln

Peter Paul Schweitzer kämpfender Infanteristen, das mit einem Luntenschloss versehen Kugeln von 65 Gramm Gewicht verschoss.

Zur Bedienung einer Hakenbüchse gehörten mehrere Männer, denn Büchse, Gabel, Ladestock, Werg, Pulver und Kugeln mussten transportiert werden; dann musste das Gewehr durch den Lauf aus einem Pulverhorn geladen, mit dem Ladestock durch Werg abgedichtet, darauf die Kugel eingeführt und mit einer brennenden Lunte durch eine winzige Öffnung des Laufs gezündet werden.

1606 waren erst wenige Musketen hierzulande im Gebrauch, das Fähnlein wurde also - für damalige Verhältnisse - modern ausgerüstet.

Die zweite genannte Soldatenart waren die Hellebardiäre, mit *Hellebarten* ausgerüstet, das waren über 2 m lange Stiele mit einer Spitze, einem scharfen Haken und einer beilartigen Verbreiterung. Die Hellebarte war die Waffe des kämpfenden Fußvolkes vom 13. bis ins 17. Jahrhundert, 1606 also altbekannt und nicht eben modern. Sie diente zum Hauen und Stechen, zum Einreißen und Spalten, vor allem aber im Kampf mit Berittenen zum Herabziehen eines Reiters vom Pferd. In Igelstellung war ein Trupp Hellebardierer im Nahkampf ein fast unüberwindlicher Gegner. Als dritte der genannten Soldatenarten erscheinen in der Musterungsaufstellung von 1606 die *Schützen*; sie waren die kleinste Gruppe. Viele Schützen, jeder mit einer Ambrust bewaffnet, konnten den Gegner bereits in gehöriger Entfernung mit einem Hagel

Das Hadamar-Ellarer-Fähnlein 1606

von Pfeilen, im 17. Jh. auch mit Metallgeschossen eindecken. Mit gezieltem Schuss konnte ein Schütze seinen Gegner ernsthaft verletzen oder gar tödlich treffen .

Die Zeit um 1606 war hierzulande weitgehend friedlich. Die Streitigkeiten um die Konfessionen klangen ab; die Landesherren konsolidierten ihre Herrschaft nach Innen. Die nassauischen Fürstenhäuser waren durch ihre Verwandtschaften in den Niederlanden in die dort seit 1568 mit wechselndem Erfolg geführten Freiheitskämpfe verwickelt.

1606 war das letzte Regierungsjahr des Nassau-Dillenburg Grafen Johann VI., des Älteren, der in diesem Jahr noch sterben und fünf Söhnen seine Grafschaft hinterlassen wird. Ihm folgt im Hadamarer Land 1607 sein jüngster Sohn Johann Ludwig, der 17-jährig, in der Grafschaftsverwaltung zunächst noch vertreten werden muss. Für ihn regiert sein Erzieher HEDDERICH SPRENGER, während er sich im westlichen Ausland auf Bildungsreise befand. Im Musterungsverzeichnis von 1606 werden als Grafen von Nassau JOHANN und GEORG genannt, also der Vater und sein ältester Sohn, denen die Aufstellung vorzulegen war.

Sprachliche Beobachtungen

Das Musterungsverzeichnis ist auch als regionales Sprachdokument zu betrachten. Sprachgeschichtliches Interesse

verdienen nicht nur die zahlreichen Personennamen, sondern auch die Ortsnamen, und natürlich auch der Gesamtentwicklungsstand der Sprache. Da gleichzeitig (1602) in Herborn JOHANN PISCATORS Bibelübersetzung erschien, haben wir zum Vergleich ein sprachlich hochwertiges Literaturerzeugnis, so dass wir einen wenn auch amtlichen, so doch als Gelegenheitstext einzustufendes Schriftstück mit einem Text vergleichen können, der nicht nur von einem sprachlich besonders befähigten Bibelübersetzer, der zudem Professor an der Herborner Hochschule war, sondern seine Übersetzung sehr sprachbewusst und vielfach korrigiert veröffentlichte.

Vorname	Zahl	Anmerkung
Adam	6	AT, = aus Erde
Adolf	2	Ahd. adal+wolf = Adel+Wolf
Andres, -eas, -ß	6	NT, griech. = der Mannhafte
Bastian	2	griech. sebastos = Ehrwürdiger
Bertt	4	Verk. VN auf -bert = gänzend
Casper	1	Persisch = Schatzmeister
Christ	2	Verkürzt aus > Christian
Christgen	3	Verkleinert aus > Christian
Christian	3	NT, griech. christianos = Christ
Christoffel	1	Koseform, griech Christof,
Claß	1	Verkürzt aus Nikolaus > Nicolas
Dietrich	2	Ahd. diet+rik = Volk + mächtig
Eckert	1	Ahd. ecko+hard=Schwertspitze + kühn > Eckehard
Emmerich	1	Ahd. amal+rik = Arbeit+mächtig
Enders	4	< Andreas
Erban	1	Mittelalterlich beliebt, = Erbe

Peter Paul Schweitzer

Nachname	Zahl	Anmerkung
Franzs	2	Von ital. Francesco = Franzose
Geörg	2	griech. Georgios = Landmann
Gerhard, -t	4	Ahd. ger+hard = Speer+kühn
Hans	16	Verkürzt aus > Johannes
Hen	2	Verkürzt aus Heinrich < hagan + rik = Wald + mächtig
Jacob	13	AT, = Fersenhalter ?
Johann	51	NT, Johannes = Gottesgabe
Johannes	2	NT, = Gottesgeschenk
Jost	8	Verkürzt aus Jodokus
Lenz	2	lat. Laurentius=Lorbeergekrönter
Lombard	1	Ahd. land+bert=Land+glänzend
Ludwig	1	Ahd. hlut+wig =berühmt+Kampf
Merten	1	< Lat. Martinus= Sohn d. Mars
Michel	1	AT, NT, Michael = Wer wie Gott?
Niclas	1	Griech. nikä+laos = Sieg + Volk
Paulus	1	NT < lat. der Kleine
Peter	16	NT < griech. Petra = Fels
Reinhard	2	Ahd. ragin+hard = Rat + kühn
Rubrecht	1	Ahd. hruod+beraht = Ruhm + glänzend
Rudolf	1	Ahd. hruod+wolf = Ruhm + Wolf
Thebus	1	NT < Matthäus = hebr. Jahwaschenkt
Theis	4	< Matthias > Matthäus
Thomas	1	NT hebr. Zwillingsbruder
Tiel	2	Ahd. Koseform für Dietrich
Tönges, D-	3	Rhein.=Antonius<röm. Antoni ?
Velten	1	Koseform f. Valentin < lat. gesund Lebender
Wendell	1	< Wendelmar = Wandale + mar = Südländer + kelt. berühmt
Wilhelm	4	Ahd. willeo+helm= Wille+Schutz

Das Hadamar-Ellarer-Fähnlein 1606

Apfel	2	Ndt. für Apfel
Arnoltt	1	
Ballenstein	1	HerkN: aus Balduinstein
Becker	2	BerN:Bäcker
Beicker	1	I als Dehnungszeichen: Beecker, ndt. Vom Bach
Bierbaum	2	HausN: Am Birnbaum
Bierbrauer	1	BerN : Bierbrauer
Blanck	2	Ahd.: weiß,gänzend: ÜN
Böcher	2	BerN: Böttcher
Brack	1	ÜN Bracke = Spürhund
Braun,Braunig	2	ÜN: nach Haar- / Hautfarbe
Brötz	1	BerN/ HN Bretzel/bäcker
Cunrats	1	VN: Konrad
Daum	1	ÜN: Daumen(> klein, dick)
Degener	1	Von VN Degen(hard) / BerN Degenschmied
Demer	1	VN: Thiemo
Diel	2	VN: Tilemann
Eiffort	1	HerkN: Ifferten (Yverdon) / Schweiz
Eisenkopf	1	Hausname Isenhob > -hobit = Haupt > Eisenkopf
Enters	1	VN: Andreas
Ernst	1	VN, ÜN
Eykorn	2	Eich-horn = Eich-Waldvorsprung (HerkN)
Fischer	1	Beruf
Flux	1	ÜN : flugs = schnell
Goltschmidt	1	Beruf
Gottens	1	Goot = Pate, Patin;
Groß	2	ÜN
Habmann	1	Aus Hadubert+Mann
Hamman	1	Aus Hans+Mann
Han	1	KoseN v. Johannes
Hartman	5	VN aus ahd. hart- und -man = starker, tapferer Mann
Heiger	1	HerkN: aus Haiger
Heintzmann	1	VN aus Heinrich+Mann
Helg, Helger	2	BerN: Heiligenmaler,-schnitzer
Helsper	1	
Heppenberger	1	HerkN /ÜN für Winzer bzw. Weinbergarbeiter
Heß	1	HerkN: aus Hessen
Heun	1	ÜN: Hüne, Riese
Heuselmann	1	Gehört z. Gesinde eines Häusels, also eines kleinen Hofes
Hopp	1	HerkN : vom Hof
Horn	3	HerkN von Flurname

5

Hörn	1	Wie Horn
Hundsanger	1	HerkN: von Hundsangen
Hutt	1	HerkN: Hutten = OrtsN „am Hutt = Moor“
Jax	1	VN frz. Jacques ndl. Jaak (ZF)
Jost	1	KosN für Jodokus
Jöstges	1	KosN für Jodokus (ZF)
Jung	4	Entspricht Junior
Kaß	1	BerN für Käsemacher
Kebelen	1	HerkN von Köppel = kl. Kopf
Keill	1	ÜN Keil = Grobian
Kels	1	HerkN kel = FlurN 'Sumpf' ZF
Kissel	1	HerkN : FlurN 'Kieshügel'
Knaupp	1	Obdt. ÜN 'Knorren'
Knöll	2	ÜN = 'Knolle' (ZF)
Kun	1	Ahd. kühn
Lautz	1	Kose N für Ludwig
Laux	1	KoseN für Lukas
Leinweber	1	BerN Leintuchweber
Lohnstein	1	HerkN: von Lahnstein
Löhr	2	BerN für Lohgerber
Lor	1	BerN für Lohgerber
Lorch	1	HerkN von Lorch
Lößges	1	VN jüd. Lesar = Lazarus (ZF)
Lotz	4	Koseform für Ludwig
Ludwigs	1	ZF zu Ludwigs gehörend
Mallm	1	
Martin	1	VN
Marx	1	Koseform für Markus
May	1	HausN 'Zum Maienkranz' - o. n. Zinstermin im Mai
Melchen	1	ÜN f. kl. Müller
Melner	1	HerkN aus Mielen stammend
Merten	1	Nddt. Martin
Metlach	1	
Metz	1	BerN Metzger, Fleischer
Meurer	1	BerN Maurer
Meyler	1	BerN
Ming	1	
Mörner	1	
Ninck	1	
Orth	3	
Paister	1	
Peters	1	
Raugreb	1	
Reichman	1	
Reichwein	2	
Reif	1	
Reitz	2	
Rieß	1	

